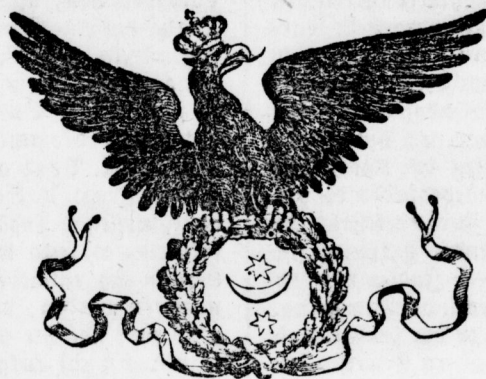


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post; Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 39.

Halle, Mittwoch den 16. Februar
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: dem General-Major von Petersdorff, Kommandanten von Thorn, so wie dem Geheimen Regierungsrath und Landrath Hartung zu Mayen, im Regierungs-Bezirk Koblenz, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Lohgerbermeister Holzwarth hieselbst die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Se. Durchlaucht der Prinz Viktor zu Hohenlohe-Schillingfürst, Herzog von Ratibor und Corvey, ist von Breslau, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandierende General des 2ten Armee-Korps, Graf zu Dohna, von Stettin hier angekommen.

Berlin, d. 12. Februar. (L. A. Z.) Anfangs dieser Woche kamen die hiesigen evangelischen Prediger wieder zu einer Synode zusammen, an welcher die französisch-reformirten Geistlichen zum ersten Mal Theil nahmen. Da die zu besprechenden Gegenstände in Bezug des Heils der evangelischen Kirche sich sehr anhäufen, so soll von nun an aller 14 Tage eine Generalsynode stattfinden.

Serbstedt. Se. Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geruht, dem Schützenvereine der Stadt Serbstedt eine sehr schöne Fahne zu verleihen, welche Freitags den 18. Februar d. J. dem gedachten Vereine mit größter Feierlichkeit übergeben werden wird. Schon seit dem 10. gedachten Monats, wo das Allerhöchste Geschenk in Serbstedt eintraf, werden Vorkehrungen zu dieser Feier getroffen.

Düsseldorf, d. 11. Februar. Gegen 1 Uhr reisten Se. Maj. von hier wieder ab nach Köln, und begeben sich von dort, dem Vernehmen nach, über Solingen nach Elberfeld.

Köln, d. 11. Februar. Die Ankunft Sr. Majestät des Königs in Köln war auf 3 Uhr Nachmittags vorher verkündigt. Zeitlich hatte sich ein zahlreicher Zug berittener Bürger aus Köln und Deuz in schwarzer Festkleidung und mit seidenen Schärpen in den beiderseitigen städtischen Farben auf dem Wege nach Mülheim aufgestellt, um den geliebten Landesvater im Namen der gesammten Bürgerschaft dort zu begrüßen und Sein Geleite

zu bilden. Bald nach 3½ Uhr — in Begleitung des königlichen Oberpräsidenten der Rheinprovinz — bei Deuz angelangt, wurde Se. Majestät am Clacis von den beiden Stadt-Kommandanten und General-Majoren, dem vor einigen Tagen hier eingetroffenen Herrn Grafen von Kanitz und Herrn Baron Kellermeister von der Lunde, empfangen und in das festlich geschmückte Deuz eingeführt. Ein großer Theil der Bevölkerung, an seiner Spitze der Landrath des Kreises, der Bürgermeister, der Gemeinderath und die Geistlichkeit, begrüßte Se. Majestät beim Eingange der Stadt. Alle befehlte das Verlangen, sich des Anblicks des allgeliebten Landesherren zu erfreuen, und dies sprach sich in weithin vernehmbarern Jubelruf aus. Noch ehe der König das diesseitige Ufer erreichte (wo der königliche Polizeidirektor Herr Heister zu Seinem Empfange bereit war), schallte Ihm von den hier versammelten Tausenden das begeistertste Lebehoch entgegen, dem sich der Klang der Glocken von den Thürmen Kölns vermischte. Vom Domtrahne wohnte wieder die Riesenfahne mit der Inschrift PROTECTORI, und mit innigem Wohlgefallen ward es von Vielen bemerkt, wie die Blicke des königlichen Schirmherrn unverwandt auf dem Dome hafteten. Auch gewährte man hier wie auf dem ganzen Wege mit hoher Freude im Aussehen Sr. Majestät Wohlsein und heitere Zufriedenheit. Die Landungsstellen und Bureau der Dampfschiffahrts-Gesellschaften waren reich besetzt, die Straßen vom Friedrich Wilhelms Thore bis zum Regierungsgebäude aufs festlichste mit zahllosen Flaggen und Wappenfahnen verziert und mit unübersehbaren Massen froh bewegter Menschen besät, die mit jenen, welche die Fenster der Häuser bis zu den Dachspitzen hinauf anfüllten, in herzlicher Begrüßung des Allgefeierten wettiserten. Auf dem freien Platze vor dem Justizpalais hatte sich die Genossenschaft der hiesigen Feuerlösch-Anstalt in Uniform, mit ihrer Fahne und einem Musikkorps aufgestellt, um Sr. Majestät in einem von Herrn Dr. Smets verfassten Weihegedicht ihre Huldigung darzulegen, was Allerhöchstdieselben mit der größten Leutseligkeit entgegennahmen. In der Vorhalle des Regierungsgebäudes harrte eine Menge Bittsteller, deren mehrere beim Eintritte des Monarchen sich zu Seinen Füßen hinwarfen, um Ihm ihre Gesuche zu überreichen. Er aber nahm keines derselben eher entgegen, als bis die Knieenden sich auf Sein ausdrückliches

Gebot erhoben hatten. In den obern Räumen waren die kommandirenden Generale des 7. und 8. Armeekorps, viele hohe Stabsoffiziere, die Chefs der höchsten Militair- und Civilbehörden, Mitglieder des hochwürdigen Domkapitels und der evangelischen Geistlichkeit, ferner Deputationen mehrerer rheinischen Städte zc. zc. versammelt, welche Sr. Majestät vorgestellt wurden. Die Deputation, welche Seitens des hiesigen Stadtrathes beauftragt worden, Sr. Majestät die Wünsche der Bürgerschaft in Betreff der Fortführung der rheinischen Eisenbahn bis in die Stadt vorzutragen, wurde in höchst gnädiger und huldreicher Weise aufgenommen. Bald nachher bestieg der König den Wagen, um in Begleitung der hohen Militärbehörden die Festungswerke in Augenschein zu nehmen. Zurückgekehrt, geruhete Sr. Majestät, etwa sechzig der anwesenden Personen zur Tafel zu ziehen, die gegen 6 Uhr begann. — Indem wir dieses niederschreiben, ist die Stadt in außerordentlicher Bewegung. Alles beschäftigt sich mit den Vorbereitungen zu der heute Abend stattfindenden großen Beleuchtung und zu andern Erweisen der Verehrung und Liebe, deren würdiger Gegenstand unser trefflicher König ist.

Niederlande.

Amsterdam, d. 10. Februar. Am vergangenen Dienstag ist vom Staats-Kanzler für Luxemburg und dem Grafen v. Lottum als Minister von Preußen ein neuer Vertrag zwischen dem Großherzogthume und dem Deutschen Zoll-Verein unterzeichnet und unmittelbar von beiden Königen ratifizirt worden. Durch diesen Vertrag sind, wie der heutige Staats-Courant meldet, die Hindernisse, die den König Großherzog abhielten; den vorigen Vertrag vom 8. August 1841 zu ratifiziren, beseitigt worden.

Schweiz.

Zürich, d. 9. Februar. Wir können heute die Nachricht von der Aufhebung des preuß. Verbotes gegen unsere Hochschule bestätigen. Die nächste Veranlassung des Entschlusses von Preußen ist noch unbekannt, indem seit einigen Unterredungen mit Hrn. Geh. R. Bunsen, vor dessen Abreise aus der Schweiz, nichts in der Sache geschehen war. Hoffentlich wird früher oder später dieses Beispiel und die nähere Kenntniß unserer Hochschule, deren Studienernst und gesellschaftliches Leben nicht erfreulicher sein könnten, bald auch die übrigen deutschen Regierungen zur Aufhebung jenes Verbotes bewegen.

Franreich.

Paris, d. 10. Februar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer entwickelte Hr. Ganneron seinen Antrag, die Inkompatibilitäten (Nicht-Wählbarkeit gewisser Angestellten) betreffend.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Februar. Der König von Preußen hat der Königin und dem Prinzen Albert 6 Porcelanvasen geschenkt, die in Antwerpen zu 100,000 Fres. bei der Ueberfahrt versichert waren. Die Grafen Jersey, Delaware, Liverpool und Hardwicke, so wie Oberst Arbuthnot und Kapitan Meynell haben goldene Tabatieren mit Brillanten erhalten; die Dienerschaft in Windsor 1500 Pf., die Armen daselbst 100 Pf., die Matrosen der Dampfschiffe, welche der König gefahren, 600 Pf., die 4 Deutschen Kirchen jede 50 Pf., die deutsche katholische Kirche 100 Pf., die Ruderer, welche den König nach Greenwich brachten, 25 Pf., die Dienerschaft in Buckingham-Palast 100 Pf.,

die Eisenbahnbeamten 100 Pf., drei wohlthätige Gesellschaften 650 Pf.

London, d. 9. Febr. In den Parlaments-Sitzungen von gestern und vorgestern ist nichts von bedeutendem Interesse vorgekommen, außer daß das Ministerium dem Unterhause in Bezug auf eine Ermäßigung der Zölle in den britischen Kolonien in Amerika und Mauritius ganz dieselben Vorschläge, wie das vorige Ministerium vorgelegt hat, die wahrscheinlich sehr bald in Form einer Bill durchgehen werden, da die Whigs ihnen natürlich vollkommen beistimmen. Ferner ist hervorzuheben, daß Sir R. Peel auf eine von Lord Palmerston an ihn gerichtete Frage in Betreff des zwischen den fünf großen Mächten abgeschlossenen Traktats zur Unterdrückung des Sklavenhandels erklärte, es seien in diesem Traktat, so wie das vorige Ministerium ihn entworfen, keine wesentliche Abänderungen vorgenommen worden, und der Traktat sei von den Bevollmächtigten aller fünf Mächte unterzeichnet. Die Ratifikationen aber habe man noch nicht ausgewechselt, weil der Termin dazu noch nicht abgelaufen.

Portugal.

Die wichtigste Nachricht, welche die Londoner Zeitungen vom 7. und 8. Februar enthalten, ist, daß eine, vor Kurzem versuchte Proklamirung der Charte Dom Pedro's zu Porto wirklich mit Erfolg begleitet gewesen ist, und daß sich bereits 6000 Mann von dort nach Lissabon in Bewegung gesetzt haben, um die Charte auch dort wieder einzuführen. Die Königin hatte sich zwar in einer Proklamation dagegen erklärt, man glaubt aber, daß sie sich genöthigt sehen werde, die vom Norden ausgehenden und dort angeblich in ihrem Namen von dem Justiz-Minister Costa Cabral, der entlassen worden ist, unternommenen Bewegung nachzugeben, wenn sie sich nicht den Demokraten in die Arme werfen wolle, da unter den Gemäßigten in Lissabon die Charte Dom Pedro's sehr vielen Anhang hat.

China.

Vor Kurzem ist in Canton folgende chinesische Proklamation erschienen: In dem Augenblick, wo die Barbaren die Mauern der Stadt bedrohten und ihr Feuer gegen den Hügel Dschunsmi eröffneten, hat die Göttin Kwangin, Angesichts des ganzen Volkes, ihre Macht gezeigt, indem sie selbst die Raketen auslöschte. Gleich darauf strömte Hagel und Regen über die Barbaren, welche vernichtet wurden. Jetzt hat die Bewegung des Oceans aufgehört, die Stadt ist ruhig, Land und Volk werden von der Göttin Kwangin geschützt. Ich, der Kaiser, der ich die Gnade der Götter suche und von ehrfurchtsvoller Dankbarkeit erfüllt bin, befehle daher die Sendung von Boten-tafeln an Tschay und seine Kollegen. Sie sollen sie in den Tempeln als Zeichen der Dankbarkeit für den Schutz der Göttin mit der größten Ehrfurcht aufhängen. Achtet dies!

Bermischtes.

— Berlin. Der Schnellläufer Mensen Ernst hat uns einen Besuch abg. stattet. Diesmal kommt er nur von Muskau, vom Fürsten Pückler auf einen Botengang abgeschickt; nächsten Frühling aber will er einen Spaziergang nach Aegypten machen.

— Raumburg. In Reiz und Umgegend soll die natürliche Blatterseuche sehr um sich gegriffen haben. — In Raumburg und dem nahen Dorfe Almrich haben sich der Zeit nur einzelne Fälle dieser Krankheit gezeigt; dagegen nimmt man vielfach zu wiederholten Impfungen seine Zuflucht.

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Den 8. Februar, Vormittags 10 Uhr, wurde mein innigstgeliebter Mann von seinen Leiden durch einen sanften Tod befreit. Wie sein Leben war auch sein Tod — erbaulich.

Die tiefgebeugte Wittwe
D. Rosenhoyer geb. Saxe in Wbst.

Todes-Anzeige.

Heute am 13. Februar 1842, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, starb mein vielgeliebter Mann, der Bergmeister Ferdinand Herzog in Wettin, in seinem 43ten Lebensjahre.

Luiſe Herzog geb. Kefler.

Bekanntmachungen.

Der Maler Friedrich Albert Helm ist wieder verhaftet, und daher der Steckbrief vom 5. d. M. erledigt.

Halle, den 14. Februar 1842.

Das Königl. Inquisitoriat.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das in der Vorstadt Altenburg vor Merseburg sub No. 868 belegene Wohnhaus nebst Hof und Stallgebäuden, zum Nachlaß des Bäckermeisters Christian Dauter gehörig, abgeschätzt auf

616 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 11. April 1842 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Leichenhalle und verschiedener Arbeiten bei der Kirche zu Trotha soll den Mindestfordernden verbunden werden. Unternehmungslustige wollen sich dazu Donnerstag den 24. d. Mts. früh 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer einfinden.

Halle, den 14. Februar 1842.

Der Bau-Inspektor
Schulze.

Freiwilliger öffentlicher Mühlen-Verkauf.

Die dem Karl Koch gehörige, Nr. 5. in Mehderisch bei Torgau gelegene Wassermühle, soll

Donnerstags den 10. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Gasthause zu Mehderisch an den Meistbietenden, unter Vorbehalt des Zuschlags, verkauft werden. Außer den dazu gehörigen, im Jahr 1841 neu erbauten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dem Gar-

ten und dem, einen Morgen 82 □ R. großen, Mühlteiche, gehören zu dieser Mühle 7 Morgen 26 □ R. Acker und Wiese, unmitelbar bei der Mühle gelegen, das in der Markt Voragk befindliche Feld, Wiese, Torfgrund, Hutung und Holz, zusammen 40 Berliner Scheffel Aussaat enthaltend, wovon 10 Scheffel auf das Feld, 4 auf die Wiese, 8 auf den Torfgrund und Hutung, 18 auf das Holz kommen, außerdem auch noch Antheil an dem Gemeindeholze und der Gräberei.

Belgern, den 10. Febr. 1842.

Der Justizkommissarius
Warneper.

Mehrere Sommerwohnungen, wobei ein großer Saal, sind zu vermieten, vor dem Rannischen Thor in dem Meyer'schen Garten, Ludwig et cetera genannt. Nachrichtr Rannische Straße Nr. 502.

Wittwe Meyer.

Heute Pfannkuchentest bei
Kühne auf der Malle.

Schaaßbock-Verkauf.

Funfzig Stück feine Merinoböcke, darunter zwanzig Stück Jährlingsböcke, stehen von heute ab zum Verkauf auf der Königl. Domaine Wettin.

Diejenigen, welche Bücher oder Zeichnungen von mir geliehen haben, werden ergebens erucht, solche binnen 14 Tagen mir gefälligst wieder zuzustellen.

Halle, den 8. Februar 1842.

Kreye, Zimmermeister.

Stadtfleischergasse No. 154. sind noch 20 bis 30 Schock Wickingerstengstroh zu verkaufen.

Ein Lehrling findet zu Ostern eine gute Stelle bei dem Buchbinder Cario, No. 414. am kleinen Berlin.

Holz-Auktion.

Den 19. Febr. d. J. sollen in Teutschenthal im Gasthose des Hrn. Köhler eine Partie eichen Schwellholz, dergl. Stabholz, dergl. gut Scheitholz, Brunnholz, eichen Schaalholz, gutes Aspenholz und eichene Schwarten meistbietend verauktionirt werden

Einem Burschen, am liebsten vom Lande, welcher mit Pferden umzugehen weiß, weist einen Dienst nach Strohospitze No. 2125.

Eine Amme sucht ein Unterkommen. Das Nähere zu erfahren Grasweg No. 842.

Hausverkauf. Das den Bisking'schen Erben zugehörige, in Gerbstedt neben dem Bürgermeister Schröter belegene Wohnhaus nebst Hofraum, Stallgebäude und einem dicht dabei befindlichen circa einen halben Morgen haltenden Baum- und Gemüsegarten, soll ertheilungshalber auf den 27. Febr., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathskeller in Gerbstedt bestbietend verkauft werden.

In diesem Wohngebäude, noch im besten baulichen Stande befindlich, ist bis jetzt die Glaserprofession betrieben, und eignet sich, der Geräumigkeit und guten Lage wegen, zu jedem andern Geschäft.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber schon vorher sowohl bei Unterzeichneten als bei dem Privatsekretair Schellhase in Gerbstedt eingesehen und das Grundstück in Augenschein genommen werden.

Eisleben, den 9. Februar 1842.

Der Glasermeister
Nichter.

Eine Person in gesehten Jahren, welche im Nähen, Waschen, Plätten geübt ist, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zu Ostern verlangt. Das Nähere erfährt man auf dem alten Markt No. 551. eine Treppe hoch.

Eine ausmeublirte Stube nebst Kammer, Burschenstube und Pferdestall steht zu vermieten

kleine Ulrichstraße No. 1005.

100 Centner

gutes Heu, nebst 10—20,000 Torfsteinen, werden gegen einen angemessenen Preis abgelassen im Gasthof zur goldenen Kugel.

Ein neuer einspänniger Leiterwagen steht zum Verkauf beim

Schmiedemeister Walter,
kleine Ulrichstraße.

Eine ganz große gut gearbeitete Futerschneide und eine Getreidesege sind wieder fertig und stehen zum Verkauf bei dem Schlossermeister Ansin in Eisleben.

Ganz reinschmeckende Caffee's, beste indische Zuckern, wie auch sämmtliche Materialwaaren bei reellster Bedienung billigt bei
Theodor Wunsch.

Altes Zinn und Blei kauft zum höchsten Preis

Bilb. Schmidt, Klempnermstr.,
auf dem Strohof, Herrenstraße No. 2049

Die Strohhut - Bleiche

von

Meißner & Comp. in Leipzig

nimmt wie immer auch in diesem Jahre zum 1. März ihren Anfang, und wird auch jetzt wie früher die Handlung von **G. Schuffenhauer**, große Ulrichsstraße Nr. 75 und Leipzigerstraße neben der alten Post, jede Bestellung für Halle und Umgegend für uns annehmen und aufs Pünktlichste nach 8 bis 10 Tagen zurückstellen.

Meißner & Comp. in Leipzig.

In allen Buchhandlungen (Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** und in **Kümmel's S.-Bhdl.**) ist zu haben:

Deutsche Dichter

der
Gegenwart.

Erläuternde und kritische Betrachtungen von **Dr. C. C. Hense**. Erste Lieferung. Sangerhausen 1842. Verlag von **J. K. Roland**.

Das obige Werk wird 2 Bände in 6 Lieferungen umfassen, für deren jede der Subscriptionspreis

8 Gr. — 10 Sgr. — 30 Kr. C. M. —
36 Kr. Rhein.

beträgt, und in Zwischenräumen von 4—6 Wochen werden dieselben ausgegeben. Mit dem Erscheinen der 2ten Lieferung tritt der um ein Drittel höhere Ladenpreis ein.

Der Verfasser schildert die Dichter, welche die Liebe der deutschen Nation bereits besitzen, und hofft daher durch seine Arbeit dem Publikum etwas Angemessenes zu bieten, da es ein Bedürfnis der Zeit und jedes auf Bildung Anspruch machenden Individuums ist, sich mit den dichterischen Persönlichkeiten der neuern Zeit ausführlicher und eindringlicher bekannt zu machen.

Im ersten Bande werden: **L. Uhland, Just. Kerner, Nic. Lenau, Anastasius Grün**, im 2ten Bande: **Fr. Rückert, Platen, G. Heine, Mörike, Chamisso und Freiligrath** in einer Weise geschildert, welche dem Leser ein anschauliches Bild des dichterischen Charakters jeder Persönlichkeit und eine genaue Bekanntschaft mit den Werken der Dichter zu erwerben im Stande sein wird.

Altes Zinn, Kupfer, Messing und Blei kaufen fortwährend

Kayser & Comp.,
Leipziger Straße No. 282.

Gutsverkauf.

Ein völlig separirtes Freigütchen mit geschmackvollen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Obst-, Gemüsegarten, circa einige 70 Morgen. Morgen Acker und Wiesen, Forststück, welcher jährlich mindestens 60—70 Thlr. rentirt, 18 Thlr. circa die jährlichen Abgaben, soll eiligst mit vollen Inventarien für 2800 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom **G. Kbfeler**, Steinweg No. 1704 in Halle.

3000 Thlr. und 2500 Thlr. sind von Ostern oder Johannis d. J. an im Ganzen oder Einzelnen gegen hinreichende Sicherheit auszuleihen. Auskunft darüber wird der Herr Kaufmann **Riesel** in Halle ertheilen.

Théâtre pittoresque.

Auf vieles Verlangen geachteter Kunstfreunde werden heute den 16. und morgen den 17. Februar zum wiederholten Male die interessanten Vorstellungen mit neuen Veränderungen Statt finden. Außer der herrlichen Schweizerlandschaft des Frühlingmorgens, sind noch folgende Ansichten auf dem Repertoire meiner Georamen: Die Universitätsstadt Dorpat, Benares am Ganges in Vorder-Indien; die Krönungs-Ceremonie in Moskau 1826, und schließlich der Sturm und die Einnahme von Warschau. Abwechselnder Weise werden auch hierbei neue Gegenstände der beliebten Wasserkünste und neue komische Scenen von Metamorphosen vorkommen. Anfang 7 Uhr.

F. Mayrhofer aus Wien.

Kommenden Donnerstag als den 17. Februar lade ich zum Gesellschaftstag mit Musik ergebenst ein.

Weber in Diemnitz.

Frische Milch von einer Kuh ist täglich im Einzelnen zu haben im Stadtschießgraben.

Für Geschäftsleute, Beamte etc.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

J. Fr. Kuhn: Das Preussische Stempelgesetz

vom 7. März 1822, nebst den bis einschließlich des Jahres 1838 erschienenen Ergänzungen und Erläuterungen und einer Berechnung der Stempelsätze. Zum Gebrauche für Administrationsbehörden, Magistrate, Stadtverordnete, Baubeamte, Polizeikommissarien, Geistliche, Schullehrer, Schulzen, Gendarmen, Gemeinberechnungsführer, Gemeinbeschreiber, Gutsbesitzer, Gewerbetreibende u. s. 8. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die ersten sehr großen Meßnaer Apfelsinen und Citronen sind so eben angekommen und empfiehlt solche im Ganzen und Einzeln billigt

G. Goldschmidt.

Bei den Kohlenwerken des Ritterguts **Döllnitz** ist noch Vorrath von sehr guten trocknen Kohlensteinen vorhanden, und sollen selbige, um damit aufzuräumen, noch zu wohlfeilen Preisen verkauft werden.

Döllnitz, den 14. Febr. 1842.

Verpachtung.

Eine Ziegelbrennerei mit damit verbundener Schenkwirtschaft, 2 Stunden von Leipzig gelegen, soll bis zum 1. April dieses Jahres auf drei Jahre verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich deshalb gefälligst an das Agentur-, Commissions- und Versorgungs-Comptoir von **H. Gärtner** in **Schkeuditz** wenden.

1400 Thlr. sind sofort auf sichere Hypothek auszuleihen durch

Gärtner in **Schkeuditz**.

Schweineborsten kauft fortwährend zum höchsten Preis **Jonson**, Bräuderstraße und Rathhausecke.

1 Provisor und 2 Gehülfen können in bedeutenden Apotheken durch mich ein gutes Unterkommen finden.

Aug. Zimmermann,

Inhaber eines Commissions- und Versorgungs-Bureau in **Magdeburg**.

Taubstummen-Anstalt.

Von einem auswärtigen Wohlthäter (B. m. L.) empfing obige Anstalt 5 Sgr. Dank für herzlichen Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Beilage

Beilage zu Nr. 39

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 16. Februar 1842.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Febr. Vor einigen Tagen ist ein Courier von hier nach Konstantinopel abgegangen. Er bringt Sir Stratford Canning neue Instruktionen und zugleich die Erwiderung des Kabinetts von St. James auf die von der Pforte plötzlich erhobene Protestation gegen die Einsetzung eines evangelischen Bischofs in Jerusalem. Dieser Schritt der Pforte so wie die von den Katholiken in mehreren Ländern des Kontinents gegen diese neue kirchliche Einrichtung in Palästina mit übertriebenem Eifer geäußerten Bedenken haben einiges Befremden erregt, da es hier gewiß Niemandem eingefallen ist, politische Ideen und Proselytenmacherei damit in Verbindung zu bringen. Die Erläuterungen, die der Staatssekretär des Außern der Pforte giebt, sind nun der Art, daß gewiß nicht nur diese, sondern selbst die eifrigsten Katholiken sich dabei beruhigt fühlen dürften. In Bezug auf die Landeshoheit des Sultans in Syrien, die das türkische Gouvernement bei dieser Gelegenheit gefährdet glaubte, giebt Lord Aberdeen die Versicherung, daß man nie von einem andern Gesichtspunkt ausgegangen, als daß der evangel. Bischof von Jerusalem von der Pforte wie ein einfacher Privatmann anzusehen sei, dem durchaus keine spezielle Attribution zukomme, daß der Bischof Alexander denselben Gesetzen in Palästina sich unterwerfe, an die jeder andere Engländer im türkischen Reiche gebunden sei und nur jene Privilegien daselbst ansprechen könne, deren jeder britische Unterthan in der Türkei genieße. So unterliegt es wohl keinem Zweifel mehr, daß diese Frage keine Schwierigkeiten mehr darbieten könne und als gelöst zu betrachten sei. Nach den letzten Nachrichten aus dem Mittelmeere hatte der Bischof Alexander den syrischen Boden noch nicht betreten, indem er über die ihn dort erwartende Aufnahme in Besorgniß war.

Amerika.

Die Times vom 8. Febr. sagt: Die Berichte aus Amerika sind kaum minder drohend, als jene, welche wir leider seit 2 Tagen aus andern Weltgegenden her melden mußten. Eine heftige Debatte über die Angelegenheit der Creole hat im Kongresse Statt gehabt; die ganz entschiedene Forderung einer Auslieferung der Schwarzen, welche in jenem Schiffe zu Nassau einkieften, wurde einstimmig unterstützt, und das Votum war von den feindseligsten Ausdrücken gegen England begleitet. Ein britischer Gouverneur kann aber Schwarze, die bloß des Verbrechens der Flucht aus der Sklaverei angeklagt sind, so wenig im Gefängnisse halten, oder in die Sklaverei zurückliefern, als er zum Wegfangen freier Unterthanen eines andern Landes berechtigt ist; was ferner die 19 des Mordes und der Meuterei angeklagten Schwarzen betrifft, so können sie ohne Frage vor unsere Gerichtshöfe gestellt werden, aber es besteht zwischen uns und den Vereinigten Staaten kein Auslieferungsvertrag, kraft dessen sie der Gerichtsbarkeit amerikanischer Tribunale überantwortet werden könnten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14 Febr. 1842.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
	1/2	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Actien.		
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103	102 ¹ / ₂	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	81 ⁷ / ₈	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	104 ¹ / ₈
Kaum. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Magd. Spz. Eisenb.	—	112
Berl. Stadt-Obl.	4	—	104	do. do. Prior. Act.	4	—
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anb. Eisenb.	—	107 ⁵ / ₈
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	—
Bespr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	Düss. Elb. Eisenb.	5	87 ¹ / ₄
Großb. Pos. do.	4	—	105 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	5	—
Dkpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	—	Rhein. Eisenb.	5	98 ⁵ / ₈
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ⁷ / ₈	102 ³ / ₈	Gold al maroo		—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₈	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	104	101 ¹ / ₂	Andere Goldmün-		—
				jen à 5 Zh.		8 ¹ / ₂
				Disconto		3
						4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 14. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	62	thl.	Gerste	20	—	23	thl.
Roggen	33	—	35	"	Hafer	12 ¹ / ₂	—	14 ¹ / ₂	"

Duedlinburg, d. 9. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	42	—	56	thl.	Gerste	20	—	23	thl.
Roggen	31	—	36	"	Hafer	13	—	15 ¹ / ₂	"
Raffinirtes Kübbel, der Centner 16 — 16 ¹ / ₂ thl.									
Kübbel, der Centner 14 ¹ / ₂ — 15 ¹ / ₂ thl.									
Kernöl, " " 13 ¹ / ₂ bis 14 thl.									

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 14. Februar: 41 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Münchhausen a. Schlesien. Hr. Fabrikbes. Böttling a. Berlin. Hr. Insp. Bromberg a. Schwerin. Hr. Conduct. Schütz a. Slogau. Hr. Kaufm. Plump a. Bremen. Hr. Kaufm. Ehrich a. Prag. Hr. Kaufm. Fohmann a. Frankfurt a. M.

Stadt Zürich: Hr. Ser.-Untm. Bertram a. Wettin. Hr. Kaufm. Tavernie a. Paris. Hr. Kaufm. Weber a. Berlin. Hr. Kaufm. Krüger a. Potsdam.

Goldnen Ring: Hr. Cand. Brügger a. Erfurt. Hr. Kaufm. Näthe a. Berlin. Hr. Kaufm. Werner a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Sulzmann a. Erfurt. Hr. Buchhldr. Scherner a. Leipzig. Hr. Factor Reichhof a. Dresden. Hr. Rentier Schulze a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Mähler a. Leipzig. Hr. Kaufm. Denzel a. Kassel. Hr. Rentier Sufmann a. Eberfeld. Hr. Partik. Gretschel a. Potsdam. Hr. Fabr. Abel a. Hermsdorf.

Goldnen Kugel: Hr. Rittergutsbes. Brode a. Ribba. Hr. Rittergutsbes. Bergiebel a. Bothfeld. Hr. Dir. Pnaded a. Seiz. Hr. Fabr. Lange a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Kunsthdtr. Weichas u. Hr. Kaufm. Caro a. Berlin. Hr. Kaufm. Dettler a. Rusa. Hr. Jakobwer, Russ. Courrier a. Petersburg. Hr. Reg.-Assess. Seestern a. Merseburg. Hr. Negotier Boncelet a. Paris. Frau Assess. Riedner a. Naumburg.

Bekanntmachungen.

Aus den Forstbelaufen Bischofrode, Bornstedt, Rothenschirnbach der Oberförsterei Bischofrode sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in

cirea 66 Stück Eichen Nutzholz,	11	„	Buchen	„
	85	„	Birken	„
	47	„	Espen	„
	3	„	Linden	„
	4	Klafter	Eichen	„

den 1. März e.

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 9 Uhr, in dem Wirthshause zu Bischofrode sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Bischofrode, am 10. Februar 1842.

Königl. Preuß. Oberförsterei
Kohli.

Pferde-Verkauf.

Zwei starke, selbstgezogene, fehlerfreie Braunbläßen, 5 Jahr alt, sind auf dem Rittergute Wörmlich zu verkaufen.

Delikatesse-Seringe
(nicht Sardellen-Seringe)
à Stück 2 Pf., ausgezeichnet schön, werden empfohlen in der Seringshandlung bei Volké.

Haus-Verkauf!

Ein nahe am Markt belegenes Haus, mit 14 austapezirten Zimmern und Zubehör, nebst einem großen Verkaufsladen im besten Stande, soll wegen schleuniger Abreise für den soliden Preis von 5800 Thlr., welches sich auf 10,000 Thlr. verzinsset, mit 3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Beauftragt
H. Ernstthal.

Ein in der lebhaftesten Straße belegenes Haus, enthaltend 3 Stuben mit Zubehör, Hof und kleinem Garten, großem Torplatz, Einfahrt und Stallung, passend für Feuerarbeiter und Wagenbauer, soll für den Preis von 1650 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, sofort verkauft werden. Beauftragt
Ernstthal.

Einen Lehrling sucht zu Ostern der Horn-
drechslermeister Albert Pfahl.

Bei B. F. Voigt in Weimar ist so eben erschienen und durch E. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Die Verhältnisse der projectirten Eisenbahn von Halle, Weißenfels, Naumburg, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach bis an die Kurhessische Grenze zum Anschluß an die Kassel-Frankfurter Bahn. Nebst Einladung zur Bildung einer

Thüring-Sächsischen Eisenbahn-Actiengesellschaft

von L. Frhrn. v. Groß. Mit 3 lithogr. Plänen. gr. 8. Weimar, Voigt. In Umschlag geheftet. Preis 1/2 Rthlr.

Inhalt: I. Die Verhältnisse dieser Eisenbahn. II. Entwurf der Statuten für die Actiengesellschaft. III. Einladung zur Theiligung mittelst Actienübernahme. IV. Der Staatsvertrag vom 20. December 1841. V. Das von der Weimarischen Staatsregierung erlassene Expropriationsgesetz. VI. Das Wissenswürdige über Eisenbahnen und Dampfkraft. VII. Vortrag des Abgeordneten, Geh. Hofrath Dr. Kieser über diese Eisenbahn, im Weimarischen Landtage. — Die 3 Pläne enthalten: 1) Situationskarte dieser Eisenbahn; 2) Profil des Nivellements; 3) Terrainschwierigkeiten, welche einer Eisenbahn von Fulda nach Frankfurt a. M. entgegenstehen würden.

Da diese im gegenwärtigen Augenblicke so äußerst interessante Schrift theils auf authentischen Quellen, theils auf einer gründlichen Sachkenntniß, gesammelten Erfahrungen und sonstigen wissenschaftlichen Forschungen beruht, so dürfte sie nicht allein für die bethiligten Gegenden und Städte, sondern — weil diese Bahn zur Verbindung mit den mehresten östlichen und westlichen, südlichen und nördlichen dienen wird — für ganz Deutschland eine willkommene Erscheinung sein.

Logis-Gesuch.

Ein Logis von 2 Stuben und 3 Kammern nebst Küche, wo möglich in der Nähe des Waisenhauses, wird für eine ruhige Familie gesucht. Die betreffenden Besitzer wollen die Meldungen im Hause des Herrn Oberbürgermeisters 2 Treppen hoch gefälligst bald abgeben.

Extra feine Liqueure, dopp. und einfache Aquavite, Punsch, Essenzen u. s. w., eigenes Fabrikat, fein Jam. Rum, wie auch ganz rein schmeckende Branntweine, empfehle ich in allgemein bekannter Güte zu billigen Preisen ergebenst.

Lauchstädt. Theodor Wunsch,
früher Dettler's Wittve und Feldtmann.

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern Halle, den 15. Febr. 1842.

Wilh. Schmidt, Klempnermeister.

Theater-Anzeige.

Die Besitzer der Partout-Billets, welche bei Herrn Kizing zu den Vorstellungen des Herrn Tichatschek gekauft sind, werden ersucht, dieselben bis spätestens Sonnabend, den 19. d. Mts. bei Herrn Kizing, gegen Rückzahlung des 3ten Theils (15 Sgr.) abzugeben.

Im Auftrage der Direktion
A. Graefe.

Empfehlung von Sämereien.

Die seit vielen Jahren bekannten Gemüse-Sämereien, bestehend in den vorzüglichsten Sorten Blumenkohl, Kohlrabi, Wirsing, Karotten, Majoran u. s. w., sind jetzt wieder in frischer Zusendung angekommen bei

C. S. Nisfel.

Alle Sorten Tabakspfeifen und Pfeifenköpfe, Spazierstöcke, Eisarenspitzen u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen große Ulrichstraße No. 72.

Albert Pfahl.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

J. Fr. Kuhn: Das Preussische Jagd- und Forstrecht,

nebst den gesetzlichen Bestimmungen über Ausübung der Fischerei. Zunächst für Korpsjäger, Schützen, Forstrevier, Waldwärter und angehende Jäger, wie auch für Kreisbehörden, Justizbeamte, Forstbeamte, Magistrate, Forstreferendarien, Domainenbeamte, Rittergutsbesitzer, Dokonomen, und überhaupt für Waldbesitzer, auch Jagd- und Fischereiberechtigte. 8. Preis 20 Sgr.